Der falsche Erbe.

Erzählung von Emilie Trotnow.

(Fortsetzung und Schluß)

„Sie dürfen nicht!“ fragte sie tonlos. Ihr war als schwanke der Boden unter ihren Füßen.

„Sie fragen noch?“ Seine Augen sprühten und seine Stimme bebte wie in mühsam bekämpften Zorn. „Sie fragen noch und wissen nicht, wie mein Herz in glühendem Schmerz aufzuckt dabei? Ja, Sie mögen es erfahren, ich war ein thörichter Knabe, ich nährte in meinem Herzen verwegene Gedanken u. berauschende Hoffnungen, als Sie selbst mich eines Tages zu sich entboten. Ihre stolze Würde heilte mich davon, und seit der Zeit habe ich nur den einen Wunsch gekannt, Ihnen zu nützen, habe mich bemüht, an Sie zu denken, wie an den goldenen Stern, der über meinem Leben geleuchtet, und Sie wissen — — die Sterne, die begehrt man nicht. Ich würde auch mit mir und meiner thörichten Leidenschaft fertig geworden sein, aber — — — verständige, kalte Freundschaft, die verlangen Sie nicht von mir.“

Martina bebte am ganzen Körper, wie Espenlaub. Der Mann, der in so heftiger, die Tiefen seines Innern aufwühlender Erregung vor ihr stand, war das Erich Holm, dessen Kälte sie empört, dessen blaue Augen sie nicht fähig gehalten hatte, eine Sprache zu reden, wie diejenige, welche sie in diesem Augenblick darin las, so deutlich, daß sie, erbleichend, mit wankenden Knieen zurückwich und auf die Bank niedersank.

Erich folgte ihr bis auf wenige Schritte. „Sie selbst haben das Siegel von meinen Lippen genommen,“ fuhr er fort, „Sie dürfen mich nicht verurtheilen, wenn der mächtig erregte Strom meiner Empfindungen sich nicht wieder eindämmen läßt, bevor sie nicht bis in den Grund meines Herzens blickten.

Jetzt müssen Sie mich hören, und wenn ich dann auch verurtheilt bin, die Stätte zu meiden, die uns Beiden theuer ist, so wissen Sie wenigstens, daß ich Sie verlassen muß, Martina, weil ich Sie zu sehr geliebt, um Ihnen ein gleichgültiger Gesellschafter zu sein. Der Boden, auf dem Ihr Fuß wandelt, ist mir heilig, die Luft, die Sie athmen, ist für mich Lebensluft, jede Fieber meines Herzens sehnt sich, an dem Ihren zu schlagen, und dennoch würde ich mich beherrscht und es Ihnen niemals gesagt haben, denn ich weiß, wie hoffnungslos meine Liebe ist.

Nicht einmal mein Leid sollte eine Stunde Ihres Lebens trüben, darum verschloß ich es tief in mich, und jetzt, Martina, jetzt sagen Sie mir wenigstens, daß Sie meiner Vermessenheit nicht zürnen, und lassen Sie uns in Frieden scheiden.“

Sie hatte ihm zugehört mit gebeugter Stirn, mit gesenkten Wimpern, und als er schwieg, schlug sie die Augen zu ihm auf und ein leuchtender Glanz lag darin, ein heller Rosenschimmer flog über ihre Wangen. Sie erhob sich. In ihrer offenen Gradheit reichte sie ihm die Hand und sagte: „Erich Holm, mein Retter, mein Helfer in der Noth, mein Freund, ich liebe Dich von ganzem Herzen.“

Einige Sekunden lang starrte er sie an wie ein Träumender, der nicht begreift, was er gehört, der es nicht versteht, und den eigenen Ohren nicht traut, aber ihr Blick voll unverhüllter Ergebenheit mußte ihn wohl überzeugen. Wie ein glänzender Sonnenstrahl zuckte die ausbrechende Empfindung des Glücks auch über sein Angesicht und dann im nächsten Augenblick hielt er sie in seinen Armen, ruhte ihr Haupt an seiner Brust, und er küßte ihre Lippen, ihre in Thränen schwimmenden Augen, nannte sie mit tausend zärtlichen liebevollen Namen.

Für Martina gab es jedoch nur wenige Augenblicke selbstvergessener Seligkeit, dann löste sie sich wieder aus seinen Armen und sagte, ihm mit dem Finger drohend und indem ein reizend verschämtes Lächeln um ihre noch in tiefer Bewegung zuckenden Lippen spielte: „Sachte, mein Lieber, Sie erlauben sich Freiheiten und haben mich noch nicht einmal gefragt, ob ich Ihre Frau werden will?“

Erich nahm ihre Hand in seine beiden, drückte sie an sein Herz und seine Lippen. „O, Martina,“ sagte er strahlenden Auges, „darf ich es denn wagen? Ich verdiene ein solches Glück nicht. Wie darf ich meinen Wunsch und Blick erheben zu Dir, Du Holde und Hohe. Warum nur wurde Dir diese leidige Bürde an Rang und irdischen Gütern? Warum bist Du nicht verlassen und arm, damit ich Dir an meinem Heerde und an meinem Herzen eine Zufluchtsstätte bieten kann?“

Sie lächelte, sich an seine Schulter lehnend, ihn schelmisch an und sagte: „Allzu weit schießt Du nicht am Ziel vorüber; ich besitze an Reichthümern nichts. Der Unglückliche, den ich, so lange gezwungen war, Vater zu nennen, hat mich unumwunden genug darüber aufgeklärt, daß ich eigentlich so arm bin wie ein Bettelkind, daß ich froh sein muß, wenn mich nur einer haben will.“

Erich sah herab in ihr vor Glück schimmerndes Antlitz und ein Zug von Wehmuth beschattete das seine, als er daran dachte, ein wie herber Schmerz ihr nur zu bald vielleicht alle Schätze ihrer Vorfahren in den Schoß werfen sollte.

„Du weißt gut genug, wie imaginär Deine Besitzlosigkeit ist,“ erwiderte er. „Bedenke wohl, was Du thust, bevor Du auf eine glänzende Zukunft verzichtest u dem bürgerlichen Manne Deine Hand reichst. Denn hast Du Dich einmal gelobt, so läßt er Dich nicht wieder. Bedenke—“

Ihr Finger legte sich, ihm Schweigen gebietend, auf seine Lippen. „Da ist nichts zu bedenken; Du Böser nahmst mein Herz ohne zu fragen, da würde es mir wenig helfen, Dir das Uebrige vorzuenthalten!“

„So laß uns zu Deiner Mutter gehen,“ sagte er. „So groß für mich die Seligkeit dieses Augenblicks ist, ich habe das Bewußtsein, durch seine Verlängerung einen Raub an der verehrten Frau zu begehen. Sie selbst muß Deine Hand in die meinige legen.“

Martina nickte ihm Beifall. Sie schritt leicht wie von der Luft getragen und frohen Herzens neben ihm, der doch zagend der Entscheidung entgegenging.

„Mama, süße Mama,“ rief sie, zu dieser hineilend, erröthend, zugleich lächelnd und weinend, „ich habe mich eben mit Erich Holm verlobt, und wir beide bitten Dich um Deine Einwilligung und Deinen Segen.“

Die Angeredete bedurfte einige Augenblicke, um zu begreifen und sich zu fassen. Ein Ausdruck von Befremden legte sich kühl über ihre Züge, und sie erhob sich ganz die vornehme Dame, bereit, wie es schien, in ihrer abweisenden Haltung die Illusion ihrer Tochter schnell zu zerstören, aber auch Adolf hatte begriffen. Er legte seine bleiche abgemagerte Hand, als müsse er sie zurückhalten, auf den Arm seiner Mutter. „O, das freut mich,“ rief er. Ich habe schon einmal erlebt, daß Martina sich verlobt hatte, und obgleich ich damals noch ein Junge war, um darüber zu weinen. Jetzt sehe ich, daß mein Schwesterchen eine glückliche Braut ist und nicht wahr Mama, unsere Martina soll glücklich sein?“

Die arme Frau blickte in das überirdisch klare Auge ihres Sohnes. Sie las darin eine ängstliche Frage, sah die Rosen innerer Erregung seine Wangen färben, und sie, die so müde war vom Kampfe mit dem Leben, sie fand nicht die Kraft in sich, ihm zu widersprechen, sie vermochte es nicht. Martina, das arme Kind, das eine so traurige Jugend gehabt, hatte es nicht auch ein wenig Anspruch auf Glück? Und Erich Holm, war er nicht ein so guter Junge, für den sie längst fast die Gefühle einer Mutter hegte? Sein Blick ruhte mit einer so demüthigen Bitte auf ihr, — Beate von Waltersdorf's Herz war doch nicht verknöchert in kaltem Hochmuth — sie legte wirklich die Hände der Beiden in einander, und als sie es gethan, als ihre Kinder sie mit jubelndem Dank umarmten, da zog es durch ihre Seele wie Erinnern an die Morgenröthe ihrer eigenen Jugend, wie eine stille selige Hoffnung auf einen Lebensabend voller Frieden. Und der wurde ihr.

In dem dankbaren Erich fand sie einen treuen Sohn und Adolf einen aufopfernden Bruder. Er trug in seinen starken Armen mit nie ermüdender Geduld den schwächer werdenden Kranken von einem Zimmer ins andere, hinaus in den warmen Sonnenschein; er verstand die Sprache seiner Augen, und als die bittere Stunde der Trennung gekommen war, da fand die verlassene Mutter in seiner und Martina's von Liebe geweihter Häuslichkeit, in dem frisch und fröhlich um sie erblühenden Geschlechte Trost die Fülle und ein ergiebiges Feld für ihre nimmer rastende Sorgfalt, für das Bedürfniß ihres Herzens zu pflegen, zu behüten und zu lehren. Goldlockige kleine Köpfe lehnten sich an ihren Schooß, trippelnde kleine Füße huschten um ihren Lehnstuhl. Die glückliche Großmutter lernte mit sanfter Wehmuth ohne bittern Schmerz des heimgegangenen Sohnes zu gedenken, und niemals ahnte sie, wessen Schuld er getragen, über welchem dunklen Familiengeheimnisse die Gruft sich mit ihm für immer geschlossen hatte.

(Ende.)

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Berlin, 16. März. Die Selbstmorde in Berlin betrugen im Februar ein Drittel mehr als im Januar, und der März fing noch schlechter an. Am zweiten März waren schon eine Anzahl verzeichnet, worunter die einer ganzen Familie Namens Solvin, eines Kaufmanns, der durch Speculationen ruinirt war, mittels Gift. Ein Mädchen von zwölf Jahren hatte vorher ihre Puppe weiß angeputzt und neben sich in's Bett gelegt; der Vater hatte das Gift zuletzt genommen.

Wien, 15. März. Hier starb der österr. Reichsrathsabgeordnete Oskar Falke im 56. Lebensjahre. Der Verstorbene war an den Ereignissen des Jahres 1848 in Wien in hervorragender Weise betheiligt, redigirte damals den „Studenten-Courier“ und mußte nach den Oktobertagen aus Wien flüchten. Er wandte sich zuerst nach Leipzig, von dort nach der Schweiz und dann nach England. Im Jahre 1853 kam er nach New York, wurde Theilhaber einer Gummiwaarenfabrik und kehrte 1864 nach Europa zurück, um in Mannheim eine gleiche Fabrik zu errichten. Im Jahre 1874 erwarb er käuflich das Gut Steinhof bei Radgersburg in Steiermark und wurde bei den letzten Reichsrathswahlen zum Vertreter des Städte-Wahlbezirks Hartberg-Fürstenfeld erwählt.

Berlin, 17. März. Die Polizei hat auf die Ergreifung des Mörders des Briefträgers Cossaeth, welcher unzweifelhaft mit dem ehemaligen Droschkenkutscher und Cigarrenhändler Ernst Robert Sander identisch ist, einen Preis von 500 Mark ausgesetzt. Auf Anfrage im Heimathsorte des Verbrechers (Böhmischdorf im Kreise Wohlau) erfuhr man, daß derselbe einen Bruder in London hat. Die Vermuthung, daß Sander sich nach London gewendet, liegt demnach ziemlich nahe. In der Circular-Verordnung, welche die Postverwaltung aus Anlaß dieses Falles an alle Postämter Berlins gerichtet hat, heißt es: „Da sich beim Auffinden der Leiche des Cossaeth in der Hand derselben eine Bierflasche befand, so läßt sich schließen, daß dem Briefträger durch den Mörder ein Trunk angeboten und während des Trinkens der tödtliche Hieb versetzt worden ist. Wie sich herausgestellt, hat dieselbe Persönlichkeit einen gleichartigen Mordversuch gegen den Geldbriefträger des Postamtes 8 in der Taubenstraße, ebenfalls unter Anbieten von Getränken, geplant. Durch verschiedene Umstände ist aber dieser Versuch vereitelt worden. Aus Anlaß dieser Vorgänge ist das Bestellpersonal auf's Eindringlichste zu warnen, auf Bestellgängen Getränke und dergleichen anzunehmen. Das Personal ist zugleich auf den Fall, in welchem der Räuber sein Opfer durch Darreichung eines besonders zubereiteten Schnupftabaks zu betäuben versuchte, sowie auf einen gleichfalls schon mitgetheilten Fall, wo dem Bestellboten Branntwein gereicht wurde, hinzuweisen. Des Weiteren ist das bestellende Personal aufzufordern, das Betreten der Zimmer einzelner als Aftermiether wohnender, namentlich unbekannter oder zugezogener Personen, oder das Betreten der Zimmer der in Gasthöfen befindlichen Adressaten ohne Begleitung durch das Haus- oder Stubenpersonal, den Pförtner oder Zimmerkellner des Gasthofes oder eine andere, dem Briefträger bekannte Persönlichkeit möglichst zu vermeiden. Sollte der betreffende Vermiether sich weigern, den Briefträger zu begleiten oder durch die Mitglieder seines Hausstandes begleiten zu lassen, und ist auch in den Gasthöfen in solchen Fällen eine Begleitung nicht zu erlangen, so wird es sich empfehlen, das Bestellgeschäft auf dem Flur an der offenen Thür abzuwickeln.“

Frankfurt a. M., 17. März. Heute versammelten sich auf der Bühne des Opernhauses die Mitglieder des Feuer- und Fuhr-Amtes, der Bau-Deputation, die Beamten der Theater-Intendanz, um den interessanten Experimenten in Betreff der Feuersicherheit der Theater beizuwohnen. Das Opernhaus wurde mit einem halben Zug Berufsfeuerwehr besetzt. Die Schläuche wurden ausgelegt, die Wischer zur Hand genommen. Nachdem Herr Commandant Ranft sich überzeugt hatte, daß das ganze Haus, um Schaden zu verhüten, ordentlich besetzt sei, wurde zur Prüfung der imprägnirten Stoffe geschritten. Die Spiritusflamme wurde an die nach und nach herabgelassenen Eichbäume, Palmenwälder, Wolken 2c. und sonstige Sachen gehalten; das Feuer wollte nicht fangen. Die Flamme wird zu matt sein, hieß es, das Gas wird schon angreifen. Eine Versatzbeleuchtung wurde auf die Bühne gebracht und die einzelnen Stücke lange Zeit einer Gasflamme ausgesetzt. Wieder wollte die Flamme nicht fangen. Da plötzlich lodert eine helle Flamme auf; doch ebenso schnell, wie sie entstanden, war sie auch verschwunden. Man hatte nämlich in das imprägnirte Gewebe ein anderes Stück eingesetzt, um die Wirkung der Flamme beobachten zu können; das nicht nach Pafen's Methode imprägnirte Stück verbrannte, und an der Stelle, wo die Imprägnirung begann, hörte die Wirkung des Feuers auf. Alle waren erstaunt, und einstimmig wurde dem Erfinder Anerkennung ausgesprochen und erklärt, Publikum und Künstler hätten ein auf der Bühne entstehendes Feuer nicht mehr zu fürchten.

Braunschweig, 17. März. Im Laufe des kommenden Sommers wird der landwirthschaftliche Centralverein im Herzogthum dahier sein 50-jähriges Bestehen feiern. Als Festplatz ist die Charlottenhöhe bestimmt. Zugleich wird eine Ausstellung von landwirthschaftlichen Produkten und Geräthen, sowie von Vieh und Pferden veranstaltet werden, wobei zahlreiche Preise in Geld und Medaillen zur Vertheilung gelangen sollen.

Staßfurt, 15. März. Nachdem die hiesige Kali-Industrie im Laufe der letzten Jahre einen mächtigen Aufschwung genommen und daraufhin mehrere neue Fabriken entstanden waren, macht sich jetzt in Folge der Ueberproduction ein allgemeiner Stillstand der Geschäfte fühlbar. Die Salzwerke fördern nicht mehr so viel, wie früher, und deshalb sind einige hundert Bergleute abgelohnt worden; auch die Fabriken arbeiten eine und zwei Schicht weniger und haben Arbeiter entlassen.

Simbach, (Bayern) 16. März. Dieser Tage wurde die ans Innufer bei Minning unterhalb Braunau angeschwemmte Leiche des seit einiger Zeit vermißten 70 Jahre alten Sprachlehrers Leopold Leinböck aufgefunden. Man vermuthet, derselbe habe aus Lebensüberdruß seinen Tod in den Wellen gesucht.

Halle, 15. März. In seiner Wohnung im Hause Charlottenstraße 6 hat der Einjährig-Freiwillige Hermann Brandt, Sohn des Gutsbesitzers Brandt in Trebitz, sich und seine Geliebte, die beim Buchbinder Krause in Dienst stehende Köchin Wilhelmine Koch aus Lebendorf, erschossen. Beide haben je einen Brief an ihre Eltern hinterlassen. — Wegen versuchten Gattenmordes ist hier der Geschirrführer Friedrich Nagel verhaftet. Derselbe hatte seiner Frau Phosphor in den Kaffee geschüttet, um sie zu vergiften.

Leipzig, 18. März. In wie sinniger Weise unser Magistrat billigen Wünschen der Bürgerschaft zu entsprechen und dadurch seine nicht über jeden Zweifel erhabene Popularität zu beleben weiß, dafür dürfte folgender Vorgang den Beweis liefern. In Leipzig besteht bei den Stadtverordneten-Wahlen noch das Listenskrutinium. Nachdem sich gegen diesen Wahlmodus schon wiederholt Stimmen erhoben hatten, wurde vor Kurzem in einer öffentlichen Sitzung des Stadtvereins einstimmig der Beschluß gefaßt, eine Petition an Rath und Stadtverordnete abzugeben und diese zu bitten, an Stelle des herrschenden Wahlverfahrens Bezirkswahlen zu setzen. Der Vorstand des genannten Vereins unterzog sich dem ihm gewordenen Auftrage mit großem Fleiße, motivirte seinen Antrag in gründlicher Weise und gab sodann das Petitum in zwei zierlich geschriebenen Exemplaren an Rath und Stadtverordnete ab. Außerdem ließ er von demselben noch auf mechanischem Wege 90 Abdrücke anfertigen und versendete diese in verschlossenen Couverts an die einzelnen Mitglieder des Raths und des Stadtverordneten-Collegiums. Darauf ist nun die Antwort erfolgt: „Die Unterzeichner des Petitums sind vor die Staatsanwaltschaft, welcher der Rath das Schriftstück übergeben hat, gefordert worden, weil — — auf den gedruckten Exemplaren die Druckfirma fehlt!“

Buckau, 15. März. Der wegen Kurpfuscherei in Untersuchungshaft befindliche Homöopath, frühere Büchsenmacher Probst, hat sich an dem Ofen seiner Zelle erhängt.

Passau (Bayern), 16. März. Im Besitze der Stadtgemeinde Passau befinden sich mehrere alterthümliche kunstvolle Becher, die nach Beschluß der städtischen Collegien verkauft werden sollen, wenn hierfür mindestens 50,000 M. gelöst werden. Es sind bereits mehrere Reflektanten vorhanden, doch werden noch höhere Angebote erwartet.

Waldshut, 19. März. Der verheirathete 57 Jahre alte Landwirth Fridolin Rümmele von Rotzel lebte schon längere Zeit mit seiner Familie in Unfrieden, welcher sich in letzter Zeit derart steigerte, daß derselbe sich beigehen ließ, seiner Frau und seinem 33 Jahre alten Stiefsohn, Dionys Maier, Phosphor in den Kaffee zu thun. Seine Absicht ist ihm jedoch nicht vollständig gelungen. Rümmele ist in Haft.

Wertheim, 19. März. Amtlich wird der im Bezirksamt Wertheim durch das letzte Hochwasser angerichtete Schaden auf 158,068 M. angegeben.

Tübingen, 19. März. Die Royal Society zu London verleiht alljährlich eine von Sir Humphry Davy, dem weltberühmten englischen Chemiker, gestiftete große goldene Medaille „für die wichtigste Entdeckung auf dem Gebiet der Chemie“. Für das verflossene Jahr wurde diese hohe Auszeichnung den Professoren Dr. Lothar Meyer in Tübingen und Dr. Mendelejeff in St. Petersburg zu Theil und zwar für deren Arbeiten über das sogenannte periodische System der Elemente.

Chas. Mayer & Co.

haben eine große Auswahl

Vogel-Käfige, Spazierstöcke, Körbe, Reisetaschen, Schirme und Regenmäntel.

29 und 31 West Washington Str.

Johnston & Bennet,

62 Ost Washington Str.

Argand Base Burner '82.

Wir haben eine große Auswahl dieser Oefen. Große Oefen für Lagerräume, Hallen u. s. w. Ferner haben wir

Kochöfen, „Ranges, Mantels und Grates,“

in großer Auswahl, sowie

Boynton's Furnaces.

☞ Alle Oefen werden in kurzer Zeit repartirt bei

Johnson & Bennett,

No. 62 Ost Washington Straße.

Gut gerösteter Old Gov. Java

30 Cts. per Pfund.

Emil Mueller,

200 O. Washington Str.

(Ecke New Jersey Straße.)

☞ Telephon-Verbindung.

A. SEINECKE, jr.,

— Europäisches —

Inkasso-Geschäft!

Cincinnati.

Vollmachten

nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.

Consularische

Beglaubigungen besorgt.

Erbschaften

u. s. w. prompt und sicher einkassirt.

Wechsel und Postauszahlungen

☞ Man wende sich in Indianapolis an:

Philip Rappaport, Advokat,

No. 62 Süd Delaware Straße.

A. SCHMIDT'S Buch- u. Zeitungs-Agentur.

No. 113 Greer Strasse.

Indianapolis.

☞ Alle Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt.

Bücher billig und schön gebunden.

Ein Common sense Heilmittel.

SALICYLICA!

Kein Rheumatismus, Gicht oder Nervenleiden mehr

Sofortige Linderung verbürgt

Fortdauernde Heilung garantirt.

Fünf Jahre im Gebrauch, und kein einziger Fall bekannt, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht geholfen hätte. Fragen Sie alle prominente Aerzte und Apotheker, betreff ihres Urtheils über Salicylica.

Geheimniß:

Das einzige Auflösungsmittel gegen die giftige „Uric Säure“, welches in dem Blute, der an Rheumatismus und Gicht Leidenden existirt.

Salicylica ist als ein "common sense" Heilmittel bekannt, da es direkt die Ursachen vernichtet, welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden erzeugen, indem viele sogenannte Specialmittel, oder muthmaßliche Universalmedizinen nur auf die Localen Folgen der Krankheit wirken.

Es ist von Seiten berühmter Gelehrten zugestanden, daß die äußerliche Anwendung von Mitteln, als Einreibung mit Oel, Salbe, süßen Waschmitteln usw. diese Krankheiten nicht auszurotten vermag, welche als Resultat der Vergiftung des Blutes mit „Uric Acid“ ist.

Salicylica wirkt mit wunderbarem Erfolg gegen die Säure und entfernt dadurch alle Unpäßlichkeit. Es wird jetzt ausschließlich von allen berühmten Aerzten in Amerika und Europa gebraucht. Laut Bericht der höchsten medizinischen Fakultät in Paris beliefen sich die Kuren auf 95 Prozent innerhalb 3 Tagen.

Bedenken Sie

daß Salicylica ein sicheres Heilmittel für Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden ist. Die heftigsten Schmerzen werden fast augenblicklich gelindert.

Versuchen Sie es einmal. Linderung garantirt oder das Geld zurückerstattet.

Tausende von Zeugnissen können auf Ersuchen gesandt werden.

$1 die Bor, oder 6 Boren für $5.

Frei per Post nach Empfang des Geldes versandt.

Fragen Sie Ihren Apotheker dafür.

Lassen Sie sich nicht veranlassen, Nachahmungen, Substitute oder sonst etwas, als ebenso gut empfohlen, zu kaufen. Verlangen Sie das ächte, mit dem Namen WASHBURNE & CO, auf jeder Bor, welches unter unserm Namen als chemisch rein garantirt ist; Ein unentbehrliches Bedürfniß, welches Erfolg in der Behandlung sichert. Nehmen Sie kein Anderes, oder wenden Sie sich an uns:

Washburne & Co., Eigenthümer

No. 287 Broadway, Ecke Reade Str., New York.

☞ Hiesige Agenten

Stewart & Barry,

48 & 50 Süd Meridian Straße, Indianapolis, Ind.

Browning & Sloan,

No. 7 & 9 Ost Washington Str., Indianapolis, Ind.

Mozart-Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt

☞ Getränke aller Art. sowie kalte Speisen Vorzügliche Bedienung.

☞ Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

JOHN BERNHARDT,

Eigenthümer.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 Hauptquartier des Feuer Departements.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave.
9 Winston und Nord-Straße.
10 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
13 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue.
15 Peru Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Ash Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Barrows Str. und Malott Ave.
19 Archer und John Str.
123 College Ave. und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
12 Landes Str. und Lincoln Ave.
127 Ausstellungs-Gebäude.
128 Central Ave. und Achte Str
131 Alabama und Morrison Str
132 Rohampton und Achte Str.
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str.
136 Delaware und Michigan Str.
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Pratt Str.
25 No. 5. Engine House Sechte, nahe [illegible]
26 Mississippi und St. Clair Str.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und Home Ave.
29 Mississippi und Vierte Str.
212 Tennessee und William Str.
213 Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 California und Vermont Str.
35 Blake und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str
37 Stadt-Hospital.
38 Blake und Nord Str.
39 Michigan und Agnes Str
312 West und Walnut Str.
313 West und Dritte Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
42 Geißendorf und Washington Str
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str.
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str,
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Wabash Str.
415 Ferguson's Pork House.
421 J. B. & W. Round House.
423 Insane Asylum.
51 Illinois und Merrill Str.
52 Illinois und Louisiana Str.
53 West und McCarty Str.
54 West und South Str..
56 Tennessee und Georgia Str.
57 Meridian und Ray Str.
58 Madison Ave. und Morris Str.
59 Madison Ave. und Dunlop Str.
512 West und Rockwood Str.
513 Kentucky Ave. und Merrill S
514 Union und Morris Str
516 Illinois und Kansas S
517 Morris und Dacotah Str.
61 South nahe Delaware Str.
62 Pennsylvania und Louisiana Str.
63 Delaware und McCarty Str.
64 Ost und McCarty Str.
65 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw Str
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Av.
612 McKernan und Dougherty Str.
71 Virginia Ave. nahe Huron Str.
72 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Forest Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Av und Dillon.
712 Spruce und Prospekt Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Orange und Olive Str.
715 Shelby und Becher Str.
81 Market und New Jersey Str.
82 Washington und Delaware Str.
83 Ost und Pearl Str.
84 New York und Davidson Str.
85 Taubstummen-Anstalt.
86 Bezirks-Staats-Arsenal.
87 Mercantal und Washington Str.
89 Frauen-Gefängniß.
812 Washingtonstraße nahe West.
813 Market und Noble Str.
814 Ohio und Harvey Str.
91 Maryland nahe Meridian Str,
92 Meridian und Georgia Str.
1 2 1 Private Signal vom Kasten wiederholt.
Zweiter Alarm.

Wir sehen, Ihr benützt die VANDALIA LINE!

☞ Warum? ☜

Weil sie die kürzeste und beste Linie über **St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Decota und California ist.**

Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben, werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.

Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an

Robt. Emmett,

Distrikt Passagier-Agent.

Office: Vandalia-Gebäude, ein Square westlich vom Union-Depot, Indianapolis — ebenso an die Unterzeichneten:

E. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.
E. A. Ford, Gen'l Pass.-Agt., St. Louis, Mo.

Pan Handle Route.

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Railway.

Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.

Vom 4. Juni 1882 an:

Züge verlassen das Union-Depot, Indpls., wie folgt:

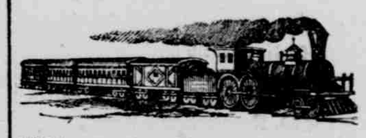
Stationen.	Schnellzg	Postzug	Schnellzg	Accom.
Abg. Indianapl's	*4:35Bm	†11:15 B	*5:15Nm	†4.10N
Ank. Camb'g City	6:18 „	1:37Nm	7:19 „	8:13 „
„ Richmond	7:20 „	2:13 „	7:51 „	8:50 „
„ Dayton	9:15 „	5:20 „	9:25 „	.....
„ Piqua	9:26 „	4:08 „	9:28 „	.....
„ Urbana	10:24 „	5:24 „	10:20 „	.....
„ Columbus	12:01 „	7:30 „	11:50 „	.....
„ Newark	12:55Nm	.....	1:1 Bm	.....
„ Steubenville	5:35 „	.....	5:00 „	.....
„ Wheeling	4:10 „	.....	8:30 „	.....
„ Pittsburg	7:42 „	.....	6:56 „	.....
„ Harrisburg	3:50Bm	.....	2:20Nm	.....
„ Baltimore	7:45 „	.....	5:10Nm	.....
„ Washington	9:15 „	.....	6:47 „	.....
„ Philadelphia	7:50 „	.....	5:20 „	.....
„ New York	11:15 „	.....	7:25 „	.....
„ Boston	8:00Nm	.....	6:20Bm	.....

* Täglich. † Täglich ausgenommen Sonntag.

Pullmann's Palast-, Schlaf- und Hotel-Wagen durch bis Pittsburg, Harrisburg, Philadelphia und New York, ohne Wechsel. Blos ein Wagenwechsel nach Baltimore, Washington und Boston.

☞ Fahrkarten nach allen Oestlichen Städten sind in allen Haupt-Fahrkarten-Bureaus des Westens und in dem Stadt-Bureau, Ecke der Illinois und Washington Straße und im Union Depot Bureau, Indianapolis, zu haben. Schlafwagen-Karten können im Voraus gesichert werden durch Applikation bei den Agenten im Stadt-Bureau oder im Union Depot zu Indianapolis, Ind.

James McCrea, Manager, Columbus, Ohio
E. A. Ford, Genl. Passagier- und Ticket-Agent Pittsburg, Pa.



Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 24. Dezember 1882.

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Bee Line.)

Abgang:		Ankunft:	
N Y & B Ex täg.	4.35 Bm	L & St L Ex täg	6.55 Bm
Union Accom	6.15 Bm	E G M & I Ex	10.50 Nm
Dayton & Cl Ex	11.05 Bm	Union Accom	3.45 Nm
N Y & B Ex	7.15 Nm	B., I & St L Ex	6.05 Nm
		N Y & St L Ex	10.55 Nm

Brightwood Division, C. C. C. und I.

Abgang täglich.		Ankunft täglich.	
4.35 Bm.		4.00 Bm	
„	6.15 Bm	„	6.00 Bm
„ täglich.	7.20 Bm	„ täglich.	6.55 Bm
„	9.15 Bm	„	10.50 Bm
„	11.05 Bm	„	2.05 Nm
„	12.05 Nm	„	3.45 Nm
„	12.55 Nm	„	6.05 Nm
„	3.55 Nm	„ täglich.	6.30 Nm
„	6.25 Nm	„ täglich	10.55 Nm
„ täglich.	7.15 Nm		
„	11.05 Nm		

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

N Y P W B & P Ex täglich	4.35 Bm	Richm Acc ausgenom Sonnt.	9.55 Bm
D & C Ex ausgenommen Sonnt.	11.00 Bm	N Y P W B & P Ex täglich	12.00 Nm
R & D Acc ausg. Sonntags	4.10 Nm	C & D Ex aus. Sonntags	5.45 Nm
N Y P W B & P Ex täglich 8 h.	5.15 Nm	N Y P W B & P Ex täglich	10.35 Nm
Dayton Ex ausg Sonntags	5.15 Bm	Dayton Ex aus. Sonntags	10.35 Bm

Chicago Route--via Kokomo.

Chicago Schnellzug täg.	11.25 Nm	Ind's & Lou. Schnellzug	3.45 Bm
Chicago Expreß	11.20 Nm	Indpl's & Lou. Expreß	3.51 Nm

Terre Haute, Vandalia & St. Louis Eisenbahn.

Mail Train	7.30 Bm		
Tag Exp, p	12 35 Nm	Schnellzug	4.05 Bm
Terre Haute Acc.	4.00 Nm	Mail und Acc.	10.00 Bm
Pacific Ex	11.00 Nm	Tag Expreß	5.00 Nm
		Mail und Acc.	3.40 Nm

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. F L	3.25 Bm	Indianap Acc.	10.05 Bm
Cincinnati Acc.	4.30 Pm	C & L'ville Ex p.	11.30 Nm
C. & L Ex p c.	3.45 Nm	Western Ex	5.35 Nm
Cinc. Acc	10.05 Nm	C & St L F L täglich s u c c.	10.55 Nm

Lafayette Division.

Peo & Burl Ex.	8.05Bm	Chic & Lou F L. täglich e c u s.	8.35 Bm
Chicago Mail p.	12.00 Nm	Lafayette Acc	10.35 Bm
Western Ex	5.20 Nm	C L Mail p c.	3.30 Nm
C F L täglich s r c	11.35 Nm	Cincinnati Acc.	6.40 Nm

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Süd Ex täg. s.	4.15 Bm	Ind & Mad Mail	10.00 Bm
L & Mad Acc	7.40 Bm	Ind & Chic Ex täglich	11.15 Bm
Ind & Mad Mail	4 00 Nm	N Y & N Fl Ex.	5.